

27.08.2024  
134b

PRESSEMITTEILUNGEN  
DER DEUTSCHEN  
BISCHOFSKONFERENZ



## **Jurybegründung**

### **Preisträgerin Kategorie Fernsehen**

**Lena Gilhaus: „Verschickungskinder – Missbrauch und Gewalt  
bei Kinderkuren“, ARD,  
erstausgestrahlt am 3. Juli 2023**

#### *Zur Autorin:*

Lena Gilhaus, geboren 1985, studierte Politikwissenschaften in Greifswald und Bonn. Sie lebt in Köln und arbeitet als freie Radio- und Fernsehautorin für Wellen der ARD, häufig im WDR und Deutschlandradio. Ihre Deutschlandfunk-Radioreportage „Albtraum Kinderkur“ wurde 2017 vom Grimme Institut unter die drei besten Reportagen für den Deutschen Radiopreis 2017 gewählt. 2022 gehörte ihr Folgebeitrag „Trauma Kinderverschickung – Das lange Schweigen der Politik“ zu den Nominierten für den Alternativen Medienpreis 2022 in der Kategorie Geschichte.

#### *Zur Jurybegründung:*

In ihrem Film „Verschickungskinder – Missbrauch und Gewalt bei Kinderkuren“ arbeitet die Autorin ein verdrängtes Kapitel der Nachkriegsgeschichte auf. Ausgehend von den Erinnerungen ihres Vaters und ihrer Tante, die mit neun und sechs Jahren zu einer Kinderkur an die See verschickt wurden, beginnt sie zu recherchieren. Das Thema lässt sie nicht los, sie findet mehrere Protagonistinnen und Protagonisten, die schwer misshandelt, gequält und auch sexuell missbraucht wurden. Anhand von historischem Material, in dem die Vorzüge dieser staatlich angeordneten Kuren gepriesen werden, zeigt sie das Ausmaß des Leids und die Relevanz des Themas: bis zu 600.000 Kinder jährlich wurden bis in die Achtziger Jahre des 20. Jahrhunderts ans Meer oder in die Berge verschickt, um sie „aufzupäppeln“. Doch was sie dort erlebt haben, hat viele für ihr Leben traumatisiert. Lena Gilhaus durchsucht Akten, trifft Zeitzeugen und bleibt hartnäckig. Auf der Suche nach den ideologischen Hintergründen der Kinderkuren räumt sie mit dem Vorurteil auf, dass die schwarze Pädagogik auf die Nationalsozialisten zurückzuführen sei, denn die Ursprünge gehen auf Ärzte zu Beginn des 20. Jahrhunderts zurück.

*Herausgeberin*  
Dr. Beate Gilles  
Generalsekretärin  
der Deutschen Bischofskonferenz

*Redaktion*  
Matthias Kopp (verantwortl.)  
Pressesprecher

Kaiserstraße 161  
53113 Bonn  
Tel.: +49 (0) 228 103 214  
Fax: +49 (0) 228 103 254  
E-Mail: pressestelle@dbk.de

dbk.de  
facebook.com/dbk.de  
twitter.com/dbk\_online  
youtube.com/c/DeutscheBischofskonferenz  
instagram.com/bischofskonferenz

Immer wieder konfrontieren die Autorin und ihre Protagonisten die Verantwortlichen mit den Erinnerungen und Rechercheergebnissen, aber weder der zuständige Landschaftsverband Westfalen-Lippe, die Krankenkasse, der Orden der Thuiner Franziskanerinnen oder der Generalvikar scheinen etwas gewusst zu haben – sie streiten zunächst immer die Taten und die Kenntnis darüber ab. Bis heute fehlt eine umfangreiche Aufarbeitung der Geschehnisse – auch deshalb, weil politischer Druck fehlt. Umso wichtiger ist Gilhaus Dokumentation, die den psychischen wie physischen Missbrauch beim Namen nennt. Mit viel Empathie, Geduld und journalistischer Sorgfaltspflicht arbeitet die Autorin einzelne Schicksale auf und zeigt, wie die qualvollen Erfahrungen der Kinderkuren das Leben der Betroffenen langfristig beeinflusst haben.

Der Film beeindruckt durch den roten Faden seiner Recherche, die historischen Bilder für vergangene und erinnerte Situationen und durch eine nüchterne Sprache, die umso kraftvoller Missstände aufdeckt. Entstanden ist ein journalistisches Meisterstück, das auch durch seine Dramaturgie überzeugt. Gilhaus Dokumentation gibt den Betroffenen endlich eine Stimme und hat auch nach der Ausstrahlung weitere schreckliche Erfahrungen von Zuschauerinnen und Zuschauern aufgedeckt.

Die Autorin hat hingeschaut, wo andere lange weggesehen haben und hat sich nicht gescheut, den Weg der Aufarbeitung zu gehen – allen Widrigkeiten zum Trotz. Durch ihren Film hat sie den Betroffenen einen Namen, ein Gesicht sowie ein Stück weit ihre Würde wiedergegeben. Gerechtigkeit einfordern, Aussöhnung durch Aufarbeitung ermöglichen – diese Haltung zieht sich durch Gilhaus gesamtes Werk. Für ihr mutiges wie einfühlsames Vorgehen und für ihren wertvollen Einsatz, dieses dunkle Kapitel einer ganzen Nachkriegsgeneration aufzuarbeiten, wird Lena Gilhaus für ihren Film „Verschickungskinder – Missbrauch und Gewalt bei Kinderkuren“ mit dem Katholischen Medienpreis ausgezeichnet.